

Ausbildungsberuf

„Fachkraft für Lagerlogistik“

Hier: Beispiel Praktische Arbeitsaufgabe

Im Folgenden soll die Struktur der praktischen Prüfung zur Fachkraft für Lagerlogistik genau dargestellt werden.

Die Ausbildungsordnung (Stand Juli 2004) sieht unter § 14 Absatz 3 folgendes vor:

(3) Der Prüfling soll im Prüfungsbereich Praktische Arbeitsaufgaben in insgesamt höchstens fünf Stunden zwei Aufgaben aus verschiedenen Prüfungsgebieten durchführen. Innerhalb dieser Zeit wird hierüber ein insgesamt bis zu 15-minütiges Fachgespräch geführt. Der Prüfling soll zeigen, dass er Arbeitsabläufe und Teilaufgaben zielorientiert unter wirtschaftlichen, technischen, organisatorischen, rechtlichen und zeitlichen Vorgaben selbständig planen, durchführen und kontrollieren kann sowie Sicherheits- und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, den Umweltschutz sowie qualitätssichernde Maßnahmen berücksichtigen kann. Als Prüfungsgebiete kommen insbesondere in Betracht:

1. Erfassung von Güterbewegungen unter Anwendung betrieblicher Informations- und Kommunikationsmittel,
2. Erstellen eines Beladeplans für unterschiedliche Güter unter Berücksichtigung eines Tourenplans,
3. versandfertiges Verpacken von Gütern, Beladen und Sichern der Ladung,
4. Ein-, Um- und Auslagern von Gütern unter Berücksichtigung der Umschlaghäufigkeit, der Güterbeschaffenheit und der Wegzeiten,
5. Feststellen und Dokumentieren von Mängeln, Ergreifen von Maßnahmen zur Mängelbeseitigung.

Das Ziel der „Situationsaufgabe“ ist, ein komplexes Thema aus dem Bereich LOGISTIK zu lösen. Der Prüfling soll dabei anhand einer vorgegebenen Situation eigenständig eine Lösung entwickeln und diese in Form eines Konzeptes – in der Regel für die Geschäftsleitung - darstellen. Die ganzheitliche Handlungsfähigkeit soll damit nachgewiesen werden.

Gliederung

Der Prüfungsausschuss der IHK Ostwürttemberg hat festgelegt, den Prüfungsbereich „Praktische Arbeitsaufgaben 1 + 2“ wie folgt zu gliedern:

1. Praktische Arbeitsaufgabe

Aufgabe a: Lösen einer Situationsaufgabe in Form einer schriftlichen Ausarbeitung, ähnlich einem Aufsatz, Bewertung 70%

Prüfungszeit: 120 Minuten

Prüfungsort: IHK Ostwürttemberg

Prüfungszeitraum: Dezember oder Juni

Aufgabe b: Fachgespräch, 15 Minuten in Form eines mündlichen Einzelgespräches (Bewertung 30%)

Prüfungszeitraum: Am Tag der praktischen Prüfung

Prüfungsort: im jeweiligen Prüfungsbetrieb

2. Praktische Arbeitsaufgabe

Bewältigung einer praktischen Aufgabe an einer Arbeitsstation (analog Zwischenprüfung), Bewertung 100%

Prüfungszeit: 45 Minuten

Prüfungsort: Lager eines Ausbildungsbetriebes

Prüfungszeitraum: Januar/Februar oder Juni/Juli

Fachkraft für Lagerlogistik

Prüfungsstruktur

	Prüfungsbereich	Prüfungszeit	Gewichtung
Schriftlich	Prozesse der Lagerlogistik	180 Min.	25 %
	Rationeller und qualitätssichernder Güterumschlag	90 Min.	15 %
	Wirtschafts- und Sozialkunde	60 Min.	10 %
Gewichtung Schriftlich:			50 %

Praktisch	Praktische Arbeitsaufgabe 1	Situationsaufgabe 70 % Fachgespräch 30 %	25 %
	Praktische Arbeitsaufgabe 2	Prüfung im Lager 100 %	25 %
Gewichtung Praktisch:			50 %
Gesamtergebnis= (Schriftlich plus Praktisch : 2)			100 %

Nähere Erläuterung zur Gewichtung der praktischen Arbeitsaufgaben 1 + 2:

	Beschreibung	Anteilige Gewichtung	Gewichtung
Praktische Arbeitsaufgabe 1	Situationsaufgabe (120 Min.)	70 %	100 %
	Fachgespräch (15 Min.)	30 %	
Praktische Arbeitsaufgabe 2	Prüfung im Lager (45 Min.)	100 %	100 %

Bestehensregelung

Die Prüfung ist bestanden, wenn

1. im Gesamtergebnis,
2. im Prüfungsbereich Praktische Arbeitsaufgaben,
3. im gewogenen Durchschnitt der schriftlichen Prüfungsbereiche und
4. in mindestens zwei der schriftlichen Prüfungsbereiche

jeweils mindestens ausreichende Leistungen erbracht worden sind.

Werden die Prüfungsleistungen in einem schriftlichen Prüfungsbereich oder einer der Aufgaben des Prüfungsbereiches Praktische Arbeitsaufgaben mit „ungenügend“ bewertet, so ist die Abschlussprüfung nicht bestanden.

Auswertung Situationsaufgabe (insgesamt 70 Punkte möglich)

1. Form = 7 Punkte

=> Ziel = ansprechende, übersichtliche Form des Konzeptes

Gliederung/ Darstellung	Aufzählung/Überschriften (Hinweis: Inhaltsverzeichnis, Kapitelüberschriften)	2 Punkte
	Nummerierung (Hinweis: Nummerierung der Überschriften auch im Inhaltsverzeichnis)	2 Punkte
	Seitenzahl (Hinweis: Nummerierung der einzelnen Seiten des Konzeptes und Verweis im Inhaltsverzeichnis)	1 Punkte
	Skizzen (Hinweis: Skizzierung der Lösung in der Regel in Form eines Lagerplans samt Legende)	2 Punkte

1. Inhalt = 63 Punkte

=> Ziel: Lösung der gestellten Aufgabe, samt Begründung, und Berücksichtigung von Arbeitssicherheit und Umweltschutz

Qualität	Darstellung der fachlichen Kompetenz mit klarem Aufgabenbezug (Berücksichtigung der technischen, organisatorischen, rechtlichen und zeitlichen Vorgaben). - Lösung der gestellten Situation - z.B. Güter im Frei-/Außenlager einzäunen - in der Regel je Lösungselement 1 Punkt (Hinweise: alle Lösungselemente werden gewertet, egal ob schriftlich genannt oder in Skizze vermerkt/ nicht praktikable Lösungen wie z.B. Hochregale im Freilager werden NICHT gewertet)	24 Punkte
Begründung	Die Begründung soll die Geschäftsführung von dem Lösungsansatz überzeugen. - Erläuterung, warum sich der Prüfling für o.g. Lösungselement entschieden hat - z. B. Zaun, um die Güter vor Diebstahl zu schützen - in der Regel je Begründung 1 Punkt (Hinweis: Wiederholungen werden nur 1x gewertet)	24 Punkte
Arbeits-sicherheit und Umweltschutz	Der Prüfling soll in seinem Konzept zeigen, dass er bei seinen Lösungen sowohl Arbeitssicherheit als auch den Umweltschutz berücksichtigen kann. (Hinweis: auch hier ist auf die Praktikabilität zu achten, sonst erfolgt keine Wertung)	15 Punkte

Zum besseren Verständnis legen wir ein Beispiel einer Situationsaufgabe mit Lösungsansatz bei.

Abschlussprüfung Fachkraft für Lagerlogistik „Situationsaufgabe“

Ausbildungsberuf:	Fachkraft für Lagerlogistik
Prüfung :	Abschlussprüfung Sommer/Winter
Prüfungstag:	xx.xx.xxxx
Prüfungsteilnehmer:	_____
Zeitvorgabe:	120 Minuten

Situation:

Sie arbeiten bei der Logistikservice Giengen GmbH als Fachkraft für Lagerlogistik. Die Firma bietet verschiedenen Großkunden Lagerkapazitäten und Logistikdienstleistungen an. Da ein Kunde zur Zeit seine Lagerkapazitäten minimiert, sind in der zentralen Lagerhalle Lagerkapazitäten freigeworden. (siehe Anlage 1) Für die neu frei gewordenen Lagerkapazitäten (20 m x 30 m) liegt bereits ein Lagerauftrag von einem anderen Großkunden vor.

Der Kunde benötigt ca. 800 EUR-Palettenstellplätze. Die gelagerten Artikel sind

- in Kartons einzeln verpackte Gesichtsmasken und
- In Kartons einzeln verpackte Handschuhe, jeweils in verschiedenen Größen, und
- In Kartons verpackte Desinfektionsmittel in verschiedenen Größen (200ml / 0,5 L / 1 L) weitere Größen (5 L / 50 L) werden direkt auf den Paletten gelagert.
-

Hinweis: auf den Verpackungen für die Desinfektionsmittel befindet sich dieses Zeichen:



Angeliefert werden die Artikel in Kartons in 40“ Containern, ca. 2000 – 3000 Kartons je Container.

Die jeweiligen Endkunden dieses Großkunden bestellen die benötigten Artikel mit Hilfe von Abrufaufträgen (siehe Anlage 2). Diese Abrufaufträge müssen täglich kommissioniert werden. Sie werden in Kisten bzw. EUR-Paletten bereit gestellt. Täglich fahren KEP-Dienstleister bzw. LKW diese Aufträge an die jeweiligen Endkunden.

Sollten die kleinen Größen (200 ml / 0,5 L) vom Desinfektionsmittel nicht mehr verfügbar sein, besteht zusätzlich die Aufgabe, von den 50-L-Behältern in kleine, leere Flaschen abzufüllen. Die kleinen, leeren Flaschen stehen in Kartons auf EUR-Paletten zur Verfügung.

Aufgabe:

Erstellen Sie für Ihre Firma eine strukturierte, **begründete** und schriftliche Ausarbeitung für die Umsetzung dieses Lagerauftrages und starten Sie mit der „Ist“ Situation.

Berücksichtigen Sie dabei auch folgende Punkte.

- Da der Lagerauftrag verschiedene Artikel (Gesichtsmasken, Handschuhe, Desinfektionsmittel) enthält, sind die Besonderheiten bei der Handhabung dieser Artikel zu berücksichtigen.
- Planen Sie eine möglichst zeitsparende Kommissionierung.
Berücksichtigen Sie bei Ihrer Planung:
 - die Lagereinrichtungen,
 - die Wege,
 - die Fördermittel,
 - den Materialfluss,
 - die Bereitstellung usw.

Begründen Sie Ihre Auswahl.

- Welche Möglichkeit gibt es, fehlerhafte Kommissionierungen zu vermeiden?
- Arbeitssicherheit und Umweltschutz



VIEL ERFOLG !!!